

Bremer Bürger/-innen sind gefragt!

Die Klimapartnerschaften brauchen das Engagement interessierter Bürgerinnen und Bürger. Sei es, dass Sie

- ein Modul zum Thema Klimapartnerschaften mit Durban oder Windhoek in Ihrer Schule anbieten wollen
- sich für eine Projektpartnerschaft mit einer Schule in unseren Partnerstädten interessieren
- sich für einen Kurzzeit-Auslandseinsatz als Senior Expert bewerben
- im Rahmen Ihres Studiums oder nach Abschluss Ihrer Ausbildung für ein 3- oder bis zu 12-monatiges Praktikum in eine unserer Partnerstädte gehen wollen.

Sie können sich beteiligen: Sprechen Sie uns an!

Kontakt

Silke Goethe

Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen
beim Bund und für Europa
– Entwicklungszusammenarbeit –
Ansgaritorstraße 22 · 28195 Bremen
T +49 421 361-2987
E silke.goethe@lafez.bremen.de
I www.ez.bremen.de

Katrin Gerhard

Landesbüro Bremen
Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bürgermeister-Smidt-Str. 82 · 28195 Bremen
T + 49 421 16297-99
E katrin.gerhard@giz.de
I www.giz.de

www.klimapartnerschaft.bremen.de (ab 01.01.2015)

Kommunale Klimapartnerschaften

Bremen – Durban · Bremen – Windhoek



Hitzewellen und Dürren, Starkregen und Überflutungen bedrohen insbesondere benachteiligte Bevölkerungsgruppen, die oftmals in Stadtteilen leben, die der Willkür des Wetters extrem ausgeliefert sind. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Naturkatastrophen und Armut.

Der Klimawandel stellt Kommunen weltweit vor große Herausforderungen. Gleichzeitig kommt den Akteuren auf lokaler Ebene eine Schlüsselrolle in der Umsetzung von Ressourcen- und Klimaschutz sowie Klimaanpassungsmaßnahmen und Erhöhung der Resilienz, d.h. der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel, zu.

Im Rahmen von zwei Entwicklungspartnerschaften für Klima- und Ressourcenschutz übernimmt Bremen gemeinsam mit seinen Partnern im Globalen Süden Verantwortung für das Klima, den Schutz von Ressourcen und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen extreme Wetterereignisse.

Durch unsere Klimapartnerschaften wollen wir bestehendes kommunales Know-How zwischen den Städtepartnern im Süden und im Norden teilen, neues Wissen generieren und gemeinsam Pilotprojekte umsetzen, die zur Verbesserung der Lebensumstände der lokalen Bevölkerung beitragen.



Die Bevollmächtigte der
Freien Hansestadt Bremen
beim Bund und für Europa

Freie
Hansestadt
Bremen



**Bremer
Entwicklungs-
zusammenarbeit**

Zukunftsaufgaben
und Chancen für
Bremen und seine
Partner im Süden

Bremen und Durban engagieren sich!

Die zwei Städte verbindet seit vielen Jahren eine aktive Städtepartnerschaft, an der zahlreiche Institutionen und zivilgesellschaftliche Initiativen beteiligt sind.

Seit 2011 arbeiten Bremen und Durban darüber hinaus aktiv in einer kommunalen Entwicklungspartnerschaft für Klima- und Ressourcenschutz in den Bereichen Wasserqualität, Abwasserentsorgung, nachhaltige Stadtentwicklung, Umweltbildung, Anpassung an den Klimawandel sowie Renaturierung von Grünflächen.

In den Jahren 2011 – 2013 beteiligte sich die Partnerschaft an der Pilotphase des Vorhabens »50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015« der Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW).

Von 2013 – 2016 führen die Partner gemeinsam ein Projekt zur **Renaturierung von Feuchtgebieten zur Anpassung an den Klimawandel** in Durban durch, das von Engagement Global aus Sondermitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird.

Bremen und Windhoek engagieren sich!

Seit dem Jahr 2000 sind Bremen und Windhoek durch eine Städtefreundschaft verbunden. Es besteht eine lange Tradition der Kooperation zwischen der Freien Hansestadt Bremen und Namibia. Bremen unterstützt eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, so ein Vorhaben zur **Aufnahme des Wohnheitsrechts** der verschiedenen traditionellen Gemeinschaften des Landes in die moderne Rechtsprechung.

Mit der Partnerschaft für Umwelt- und Ressourcenschutz Bremen-Windhoek werden Umweltprojekte unterstützt. Dazu gehört das von 2014 bis 2016 aus Mitteln des BMZ umgesetzte Projekt »Umweltbildung und verbesserte Oberflächenwasserqualität in Townships in Windhoek, Namibia«, das sich der Problematik der unregulierten **Altölentsorgung** in den Hinterhofwerkstätten in Windhoek annimmt und sich die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung zu Umweltthemen zur Aufgabe gemacht hat.

Im Jahr 2015 wird Bremen ein **ASA-Kommunal SüdNord-Vorhaben** umsetzen. Zwei Teilnehmer/-innen aus Windhoek und zwei aus Bremen werden gemeinsam 6 Monate lang zur Altölproblematik forschen und sowohl in Bremen als auch in Windhoek ein Praktikum absolvieren.



Um unseren **CO²-Fußabdruck** zu verringern, setzen wir verstärkt auf den Austausch über digitale Medien sowie eine Intensivierung des Süd-Süd-Austauschs zwischen Durban und Windhoek.

Durch die Akquise von Drittmitteln vernetzen wir uns mit weiteren Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene und erhöhen somit die Wirkung der Bremer Entwicklungszusammenarbeit.



Entfernen von invasiven Fremdpflanzen



Hinterhofwerkstätten in Windhoek



Umweltbildungsprojekt in Durban



Delegation aus Durban in der Bremer Bürgerschaft (li.), Delegation aus Bremen in Windhoek (re.)